

1932

s?

in der
e der
ellen
g er-
e Be-
trot
n, das

Nr. 29

46. Jahrgang

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg

Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 8

erschließt
wöchentlich am Dienstag

Postsendungen an
diese Zeitung sind zu richten an:
„Der Schuhmacher“ Nürnberg,
Fakultät 4, Albrechtstr.

Verleger
H. W. Schmidt

Druck
H. W. Schmidt

Nürnberg,
Dienstag, den 12. Juli 1932

Verleger: H. W. Schmidt, Nürnberg, Albrechtstr. 4. Druck: H. W. Schmidt, Nürnberg, Albrechtstr. 4. Postfach 21939. Expedition: „Der Schuhmacher“ Nürnberg.

Der Schuhmacher

Nr. 29
46. Jahrgang
Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg
Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 8

Sozialistische Wirtschaftspolitik in der kapitalistischen Krise

Referat von Dr. F. Nappthal
am dem Verbandstage in Mainz

Das Referat, das Dr. F. Nappthal auf unserem Verbandstage in Mainz zum Vortrag brachte, schließt alle die Probleme an, die in der Gegenwart das am Leben stehende Proletariat betreffen.

Am politischen und wirtschaftlichen Scheitelpunkt unserer Zeit stehen sich die verfeindeten Grundausrichtungen diametral gegenüber.

Der Defizit der Regierung v. Papen-Schleicher, daß eine Anpassung an die Armut der Nation stattdessen müsse, daß es heißt, der Idee des „Wohlfahrtsstaats“ Vales zu folgen, heißt die Hälfte des Proletariats die Idee gegenüber, daß der glückliche Staat derjenige ist, der am besten der Wohlfahrt aller Schichten seiner Bürger zu dienen vermag.

Auch jene angeblich liberalen Kreise, die dem Staate empfehlen, sich auf die einfache Nachwachstumskontrolle zurückzuführen — man denke z. B. an den Donabünd —, meinen nicht, daß mit dieser Idee schon der richtige Weg anfangen ließe. Es gibt im Kapitalismus keine Nutzenförmlichkeit, deren Vertreter nicht an die Türe des Staates klopfen, um von ihm Hilfe und Unterstützung zu erbitten. Die gesamte der kapitalistischen Substitutionspolitik, die den verfeindeten kapitalistischen Kreisen spagete kam, kann in einem einzigen Jahre auf eine Wende umgewandelt werden. Keine Regierung hat soviel in ihrer Rechtfertigung als das sanftläufige gewordene Wort von der kapitalistischen Erfolglosigkeit.

Alle die kapitalistischen Kreise, die zurück zu alten Methoden rufen, sind sich nicht klar, daß die ungeheuren Störungen der Wirtschaft letzten Endes Zerstörungen eines nicht liquiden Weltmarktes sind und wirtschaftlich und politisch von einem Gesichtspunkt beurteilt werden müssen. Einzig sind sie sich einig, daß die letzten Endes die drei Schichten des Volkes allein aufzuhalten. Feindbare Ideen, das politische und wirtschaftliche Chaos zu meistern, wird man in den kapitalistischen Kreisen vergebens finden.

Man spricht von der notwendigen Anpassung an die Armut der Nation. Das weist sich aber merkwürdig als angeblich der Fortschritt der Wirtschaft, die in die Hunderttausende gehen, angelehnt der letzten Aufstiegsstadien, die immer noch zur Ausheilung gelangen. Die ungeheure Reduktion der armen Kreise durch die Rohverordnungs- politik, die gleichzeitige heftige Spargenpolitik nach oben übertragen sich nicht miteinander. Gewiß, eine geordnete Substitutionspolitik verlangt Opfer von jedem, jedoch die einseitige Substitutionspolitik, die nicht auf die Tragfähigkeit der einzelnen Schichten Rücksicht nimmt, schließt eine Krise ein, die politisch in die Verdrängung tritt. Man redet vom Staatsbankrott und meint damit lediglich, daß die „anderen“ hängen sollen.

Die Ursache der Krise liegt in erster Linie in der Überwindung des kapitalistischen Systems, wie es in der Monopolisierung und Vertiefung seinen Ausdruck findet. Die Nationalsozialisten machen es sich leicht, wenn sie alles auf die Krisen zurückführen. Sie plakatieren von sozialistischer Substitutionspolitik: die Mittel dazu wollen sie durch Geldbeschaffung, das heißt durch nichts anderes als durch Inflation beschaffen. Was nachkommen würde nach der Einführung einer Inflation, darüber macht man sich keine Gedanken. Zwei Zehntel wären es, die wiederum die Verdrängenden wären: erstens die Arbeiterklasse, deren Lohn an Kaufkraft einbräche, und dann die Zehntel, die die Wirtschaftsgesellschaften u. a., deren Kredit...

Appell der Gewerkschaften an Staat und Volk

Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände aller Richtungen
zur neuen Notverordnung

Die unterzeichneten gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen stellen einmütig fest, daß die in der Notverordnung enthaltenen Abkürzungen und Neubeinhalten die schlimmsten Befürchtungen, die die gesamte deutsche Arbeitnehmerschaft auf Grund der programmatischen Erklärung der Reichsregierung hegen mußte, weit übertrafen. Damit hat sie den Kampf aufgenommen gegen die sozialen Einrichtungen des Staates, die als „soziale Wohlfahrtsanstalt“ bezeichnet hat. Dieser Angriff muß von den Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten als eine Herausforderung empfunden und mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

Die unter größten Opfern von den Arbeitnehmern aufgebauten sozialen Versicherungsanstalten sind in ihren Grundlagen bedroht. Die Arbeitslosenversicherung ist praktisch beseitigt, die Arbeitslosen werden rückwärts der „Armenpflege“ überlassen. Die steuerlichen Neubeinhalten sind vornehmlich den leistungsschwachen Schichten auferlegt.

Kein Arbeitbeschaffungsplan, auch sonst kein aufbauender, in die Zukunft weisender Gedanke, der eine Besserung der furchtbaren Wirtschaftslage und ein Ende der immer fortschreitenden Verelendung des Volkes erhoffen läßt, ist zu erkennen.

Die Gewerkschaften wissen, daß die Not der Zeit Opfer

fordert. Aber alle verlangen im Geiste wahrer Volksgemeinschaft eine sozial gerechte Verteilung unvermeidbarer Lasten. Ein Staat, der sich in erster Linie zum Schutz des Besitzes berufen findet, verkennt seine vornehmste nationale Aufgabe.

Die Gewerkschaften appellieren an alle Kräfte in Staat und Volk, denen die Einheit des Volkes und das Wohl der Gesamtheit am Herzen liegt, sich mit ihnen in der Bekämpfung dieser sozialen Unrechts zu vereinen. Sie sind entschlossen, ihre ganze Kraft einzusetzen, um den breiten Massen des Volkes wieder den Lebensraum zu verschaffen, der die unerlässliche Voraussetzung für die Gesundung von Wirtschaft und Staat ist.

**Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften
Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter- und Angestelltenverbände
Allgemeiner freier Angestelltenbund
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund
Gesamtverband deutscher Verkehrs- und Staatsbediensteter**

An alle Leser!

alle weiblichen und männlichen Personen, die an diesem Tage 20 Jahre alt sind und in der Wahlerteile stehen. Die Wählerlisten liegen in allen Gemeinden vom 10. bis 17. Juli aus. Jeder Wähler, der nicht schon seine Wählerkarte erhalten hat, hat die Pflicht, die Wählerliste einzusehen, und wenn sein Name darin fehlt, die Eintragung zu verlangen. Wer am Wahltage verreisen will oder muß, der besorge sich rechtzeitig in dem ihm beliebigen Wahllokale des ganzen Reiches wählen.
**Frauen und Männer!
Sichert euch das Stimmrecht!**

Bewegung allerdings als verheißt abgeschlossen. Man hat sich wohl Rechenschaft zu geben über das historische Vorgehen der Nationalisierungsperiode. Der Fortschritt der Technik hat sich noch immer durchgesetzt. Ein Land, welches nicht mitunter im Weltmarkt, wird ökonomisch mit dem Tode getroffen. Es wird unfähig, am Weltmarkt auf der Höhe zu bleiben. Eine die Anpassung an den internationalen Fortschritt der Technik wäre die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland genau so hoch wie sie jetzt ist, ja vielleicht wäre sie noch höher, denn es dreht sich um die Erhaltung von Positionen auf dem internationalen Absatzgebiet.

Man hat nicht leben wollen, daß die Zerstörung der Walfenauflast parallel gehen muß mit der Ausdehnung der Produktion. Man hat aber auch etwas anderes nicht leben wollen: daß mit dem Vordringen der Walfine eine wesentliche Befürzung der Arbeitszeit hätte einbringen müssen. Auch heute noch lebt es an einer angeblichen Pflicht, auf diesem Gebiet den nötigen Schritt weiter zu setzen. Schon auch der jugendliche Beruf, den Apparat wieder zum Laufen zu bringen, wird an einer Unterbrechung dieser Frage nicht vorbeigehen können.

Stärkung der Walfenauflast.

Wenn ein Staat überhaupt Sinn haben soll, dann geht es nicht, daß man Menschen, die Opfer der ökonomischen Krise sind, einfach werden läßt, denn der Mensch leidet im Mittelpunkt. Wir verdrängen die Krise, wenn wir Millionen Menschen die Kaufkraft für die „Industrieerzeugnisse“ wegnemen. Wir verlangen, daß die Walfenauflast erhalten bleibt. Bei der

Reichstagswahl! Ist Ihnen bekannt,

der letzte kaiserliche Kanzler, Prinz Max von Baden, den Sozialdemokraten Friedrich Ebert mit aufgehobenen Händen die Leitung der Reichsgeschäfte zu übernehmen, weil sonst alles verloren sei...

die furchtbaren Waffenstillstandsbedingungen auf dringenden Wunsch der Obersten Heeresleitung angenommen wurden...

der Frieden von Versailles die Folge nicht eines Dolchstoßes, sondern einer dreißigjährigen kaiserlichen Mißregierung war? —

lagen dem Verstand und ausgelebt sein würden. Es gibt im Produktionskapitalismus kein einheitliches Interesse an der Volkswirtschaft. Es gibt in der Tat Kreise, die sich wiederum einmal eine Inflation herbeiwünschen würden. Es sind das die Großindustriellen auf agrarischer und industrieller Seite, die ihre Vermögenswerte mit entwertetem Geld los werden möchten.

Das sind die Verbände in der kapitalistischen Welt, in die das Proletariat hineingeworfen ist und unter denen es sich behaupten soll. Das Ziel der Erlangung der sozialen Gerechtigkeit und der Erlangung einer klassenlosen Gesellschaft ist ein Ziel, das nicht auf einem Sprung erreicht werden kann. Eine Generaloffensive, einen Sprung in ein neues „sozialistisches“ Zeitalter zu machen, gibt es nicht, das Proletariat muß sich im Harnen sein, bis ein harter und langwieriger Kampf zu führen ist, ein Anhalten an vielen Stellen zu gleicher Zeit, um Schritt für Schritt vorwärtszukommen.

Ein erster Schritt müssen die Bemühungen zur Abmilderung und schließlich Überwindung der gegenwärtigen Krise sein. Das erfordert praktisches Handeln. Es hat nur überwindlichen Wert, sich darüber zu streiten, ob die gegenwärtige Krise die letzte Krise des Kapitalismus ist. Im Kampf um die Überwindung der Krise steht an erster Stelle der Kampf um die Hebung der Walfenauflast.

Im Rahmen der Nationalisierung hat die Gewerkschaftsbewegung von Anfang an gewirkt für eine Produktionspolitik, die die Produktionsmöglichkeiten und den Konsum miteinander in ein friedliches Verhältnis bringt.

Mit dem Fortschreiten der Nationalisierung wurde eine Preispolitik verlangt, die der Massenverteilung der Waren entsprechen haben würde. Die Nationalisierung hätte eine erhebliche Preisüberhöhung ermöglicht. Die Wohnungen und Wohnungen der Gewerkschaften aber wurden überhöht. Im Kapitalismus kennt man keinen Plan, keinen regulierenden Gesamtgesamtsplan.

Eine maßgebendste Einstellung hat die Arbeit-

Arbeitsbeschaffung

dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Man muß sich um haben sein, daß alle Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen wohl unerlässlich, daß sie aber an sich nur Behelfsmaßnahmen sind. Die entscheidende Überwindung der Krise wird erst mit dem wirklichen Umbau des

zur Reichstagswahl! Ist Ihnen bekannt,

daß alle deutschen Volksgenossen, auch diejenigen, die jetzt nationalsozialistisch wählen, ihre Staatsbürgerrechte der Sozialdemokratie verdanken...

daß die Frauen, auch diejenigen, die für Hitler schwärmen, nur deshalb wählen dürfen, weil die Sozialdemokratie ihnen die Gleichberechtigung erkämpft hat...

daß die Arbeitslosen früher nur Almosen bekamen, wofür sie ihre Bürgerrechte verloren, und daß die Arbeitslosenversicherung erst von der Sozialdemokratie durchgesetzt wurde?

Entschließung zu dem Redat: „Sozialistische Wirtschaftspolitik in der kapitalistischen Krise“

Die angebotene Wirtschaftspolitik, die die kapitalistische Welt erlitten hat...

Das Verbandsblatt und seine Bedeutung

Auf dem Verbandsblatt in Mainz erhaltete der Arbeiter anderer Blätter...

Belang, die den finanziellen Aufbau des Verbandsblattes in Beziehung setzt...

Table with 7 columns: Quartal, Abgabe, Gesamtlage, Rollen, Zusätzl. f. d. Quart., Gesamt-Verband, Rollen, Rollen. Rows for 1930 and 1931.

Die Arbeiterklasse ist durch ein zentrales Organ... Die Arbeiter und sozialen Realitäten...

Frauen, her zur Eisernen Front!

Die Eiserne Front führt den Kampf um Freiheit und Recht... In allen Kämpfen, die die Arbeiterschaft zu führen hatte...

Statt Arbeit und Brot, die sie euch versprochen haben, terrorisieren sie jeden Andersdenkenden...

Im Zeichen der drei Pfeile

Durch die arbeitende Koalition geht eine ungeheure Bewegung, die in dem Willen gipfelt...

Die Regierung der Nazis unter ausdrücklicher Billigung des Herrn Hitler eine Armee von Sklaven züchten...

Freiheit! Frauenbüro der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands... Marie Juchacz...



alle Abonnements durch Personen, die als Nichtmitglieder unseres Verbandes...

Das wichtigste Interesse geben wir unter allen Umständen der Erhaltung...

Die Weltwirtschaftskrise, über die wir berichten, war auch für die Arbeiter...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Die Arbeiterbewegung, und die Zentralorganisation im letzten Jahr, hat aus...

Die Arbeiterbewegung, und die Zentralorganisation im letzten Jahr, hat aus...

Der Antritt des Verbandes, sowie der Antritt des Verbandes...

Der Antritt des Verbandes, sowie der Antritt des Verbandes...

Der Antritt des Verbandes, sowie der Antritt des Verbandes...

Der Antritt des Verbandes, sowie der Antritt des Verbandes...

Das gefährliche und wirtschaftsfeindliche Ziel mit dem Gedanken einer...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

Unter der idealen Führung der politischen und wirtschaftlichen Kampfe...

lich auf dem wirtschaftlichen und politischen Kampf...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

Wir sind auch in unserer Presse den Tagesereignissen und den politischen...

UNSER GRUSS: Ein Bild einer Frau, die eine Faust hebt, mit dem Text 'UNSER GRUSS: Die drei Freiheitspfähle'.

Aus der Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

Die Frühzeit der Mainzer Schuhmacherbewegung...

...enthalten. Die Jubiläen können darin ...
 ...ausdrücken ...
 ...Tage ...
 ...

...leben wir nur die glatte ...
 ...das ...
 ...

...alten Schlass ...
 ...den ...
 ...

Die Ohrfeige

An einem Aufmarsch der Eisernen Front ...

...jedemfalls als ...
 ...

Gegen Hakenkreuz und Freiherrnkronen!

...Nicht ...
 ...

...die ...
 ...

...Siller ...
 ...

...wenn ...
 ...

...der ...
 ...

...Siller ...
 ...

...Soll ...
 ...

...Soll ...
 ...

...Siller ...
 ...

...Soll ...
 ...

...Soll ...
 ...

...Siller ...
 ...

Soll ... Siller ...

Recht. Der Vertreter jedoch merkte sich die Zeit, den Ort, den ...

er wird auch die ihm für sein Verlangen liebensvoll bereitete ...

Bekanntmachung des Zentralratlams für die Schuhindustrie

Erklärung der Zehnerordnung auf Sitzung am Dienstag, 19. Juli ...

Streiks in der Schuhindustrie

Breslau. Die Belegschaft der Firma Wohlhorn, 140 an der ...

Cels. Bei der Firma Himmels hat am Sonntag, 4. Juli, sämtlich ...

Leipzig. Die Firma Koebinger verlangte mit sofortiger ...

Die Schuhfabrikantenverbände rufen das Reichsarbeitsministerium an

Die Schuhfabrikantenverbände (Genossenschaft) vom 9. Juli ...

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

er wird auch die ihm für sein Verlangen liebensvoll bereitete ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

Die Schuhfabrikantenverbände fordern die Schuhfabrikanten ...

gegen die Zehnerordnung hatte demonstriert werden ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Die Zehnerordnung wurde am 22. April, die zweite Zehnerordnung ...

Jack London Die Insel Berande

Copyright 1927 by Universalis Deutsche Verlags-Gesellschaft, Berlin.

In einer Stelle, wo ein kümmerlicher Fisch in den dampfenden ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

„Der Fisch hat die Pfanne aus, er liebt dort fast das Meer ...

Adamo kam schüchtern langsam den Kopf und reichlich ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...

„Das ist kein Ort, soja, soja“, sagte er. „Die Dämonen ...